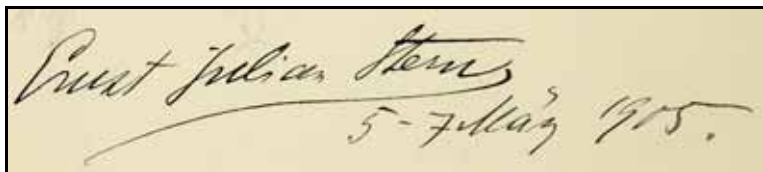


Ernst Julian Stern

*01.04.1876 Bukarest, Rumänien ; +28.08.1954 London



Gästebücher Bd. IV S. 251

Maler, Bühnenbildner, Lithograph, Kostüm Designer und Illustrator
Schüler **F. Stucks**. Begann als Illustrator in München, kam 1905
als Mitarbeiter der „Lustigen Blätter“ nach Berlin und wurde dort künstlerischer Leiter der
(ehem.) **Max-Reinhardt**-Bühnen. Schuf auch Plakate, Revue- und Filmausstattungen.

Literatur:

Thieme-Becker:

Band XXII Seite 5

Dressler

Werkauswahl:

Victoria and Albert Museum London

Filmografie Bauten, Kostüme

1931 **Der Kongreß tanzt** Kostüme

1930 **Dolly macht Karriere** Kostüme

1929 **Frühlingsrauschen** Bauten



1929 **Ludwig der Zweite, König von Bayern. Schicksal eines unglücklichen Menschen**
Bauten, Kostüme



1928 **Unmoral** Bauten

1927 **Das Geheimnis des Abbé X** Bauten

1927 **Das Schicksal einer Nacht** Bauten

1927 **Die Dame mit dem Tigerfell** Bauten

Quelle:

<http://www.filmportal.de/>

/ **William Shakespeare**

P: 24. November 1915 (Ü/DT)

R: Max Reinhardt

B/K: **Ernst Stern**

M: Anton Beer-Walbrun

D: Fritz Delius, Friedrich Kühne, Emil Rameau, Armin Schweizer

“**WALLENSTEINS TOD**“ / **Friedrich Schiller**

P: 13. Dezember 1915 (Ü/DT)

R: Max Reinhardt

B&K: **Ernst Stern**

D: Bruno Decarli, Eduard von Winterstein, Fritz Delius

“**ROMEO UND JULIA**“ / **William Shakespeare**

P: 20. April 1916

R: Max Reinhardt

B/K: **Ernst Stern**

M: Friedrich Berman

D: Max Falk, Eva Holberg, Emil Wittig, Walter Gynt, Heinrich Witte, Emil Jannings, Sophie Pagay, Wilhelm Diegelmann, Bruno Decarli

Quelle:

http://www.volksbuehne-berlin.de/volksbuehne/volksbuehne_seit_1914/spielzeit_1914/1915-1916/

Professor Ernst Stern sieht es so:

Weil es nicht filmwirksame oder unwirksame Farben gibt, hingegen viele Vorurteile von Operateuren und Regisseuren, hat Stern im WACHSFIGURENKABINETT (das er gemeinsam mit **Leni** machte) die Kostüme gelb oder blau getönt und es überstrahlt nicht, sofern nur der Operateur richtig beleuchtet. Der Film bietet ungleich kompliziertere Lösungen in Beleuchtung und Farbe als die Bühne. Stern verdankt ihm in allem viel. Dem Theater fehlen heute die Geldmittel, jedwedes zu versuchen. So ging **Stern** zum Film. Die Natur bezeichnet er als Hindernis und will möglichst alles im Atelier bauen. Denn die Freiaufnahme mit der Atelieraufnahme gemischt, ergebe eine schlechte Bildwirkung. Das Objektiv muß durch Malerei getäuscht werden! Noch ist ja alles viel zu literarisch und bühnenmäßig. Eins aber dankt man dem Film: die Sicherheit in bezug auf das Formale der Architektur, die ganz präzise Sicherheit, den Kern des Architektonischen auszudrücken. Soll der Bau eine Idee interpretieren, so sind die Baustile mit unsäglicher Sorgfalt durchzuführen. Es wird jedes Bild einprägsam sein, sofern der Filmbau seinen Kern adäquat wiedergibt. Das Manuskript sollte gemeinsam mit dem Maler geschrieben werden, denn nur wenn Maler, Dichter und Regisseur von vornherein verwachsen, kann Kunst im Film entstehen.

Das dekorative Element beim Film und bei der Bühne sieht er (in Relation zueinander) etwa wie das Verhältnis einer Kohlenzeichnung oder Radierung zu einem Ölbild. Die Bühne vernachlässigt in letzter Zeit Kostüm und Maske, weil die jungen Schauspieler innerlich es ablehnen, sich damit zu beschäftigen. Reinhardt hat einmal gesagt, seit der Schauspieler Steuern zahle und nicht mehr den ganzen Tag sich als König fühle, sei es mit dem Theater abwärts gegangen. Das in-die-Maske-kriechen ist ein seelisches Moment. Der Film wird im Schauspieler wieder Lust an Kostüm und Maske erzeugen. Noch wird aber dem Kostüm zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Für jeden Film sind neue Kostüme nötig und der Einklang von Bau und Kostüm ist ernste Voraussetzung, gestaltet die eigene, ganz besondere Atmosphäre wie in jedem guten Bühnenstück. **Stern** inszenierte den Mikado in Skandinavien (übrigens mit einem nur mittelmäßigen Ensemble) und erreichte Vollkommenes, weil er Regisseur und Ausstatter zugleich sein konnte. Die Figurine ist nur ein Notbehelf, sie kann nur andeuten. Im Spiel erst stimmt sich das Kostüm auf das Fluidum des Darstellers.

Quelle:

http://www.cinegraph.de/filmtext/filmtext1_2.html

Neubeuern:

1.3.1901 IV,29-35, 37 B/1.3.1902 IV,67-85 B/18.2.-15.3.1903 IV,143-159 B /5.-7.3.1905 IV,233-251 B

A. Hengeler 23. II. 1901

Mary Luch.

Konig Ruck

24. II. 01

Max Schillings
Caroline Schillings.

Schönwetter
26.2.1901

Franz Naager 26 II 1901





Gästebücher Bd. IV S. 30, 31 Geschenk für Julie

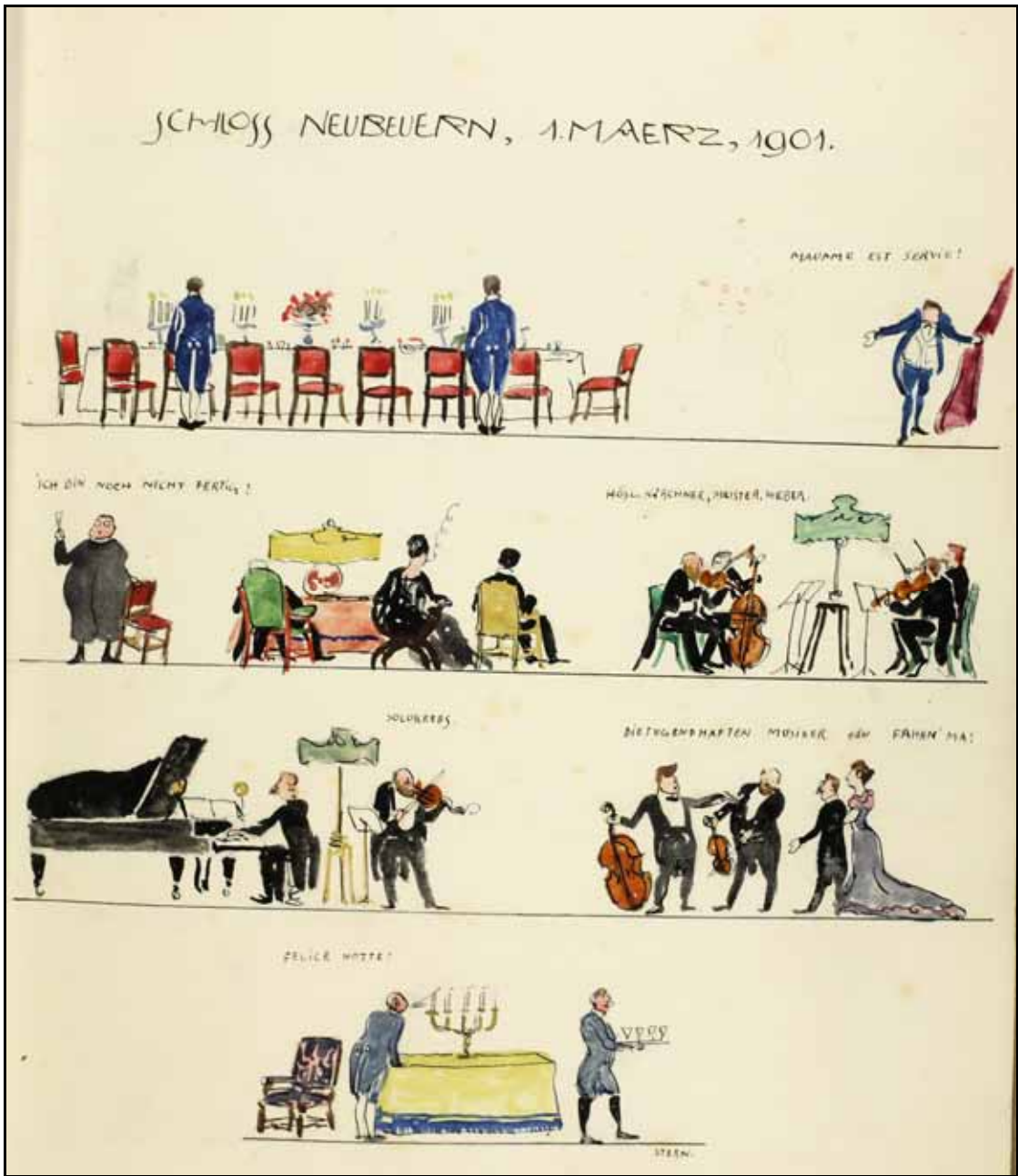


Gästebücher Bd. IV S. 32





Gästebücher Bd. IV S. 34



Gästebücher Bd. IV S. 35



Enfin seul !!

ERHIT STERN



JAN FRETHERR von WENDELSTADT S.

Herrn Hammerstein Equord

5/6. März 1901

Anche von Hammerstein
 geb. Gräfin Trückenstein



Ernst Julian Stern
 28. Feb - 6 März 1901.

Gästebücher Bd. IV S. 37 Baron Jan von Wendelstadt mit Hund auf dem Schloßgelände beim „Hirschen“



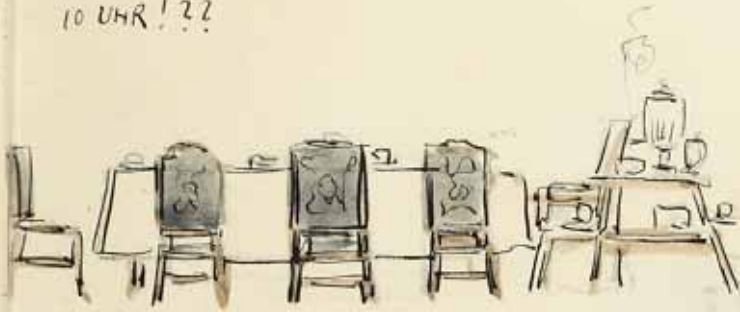
Gästebücher Bd. IV S. 67/69 Geburtstag Julie von Wendelstadt 1902



Gästebücher Bd. IV S. 71

EIN TAG IN SCHLOSS NEUBEVERN.

10 UHR!??



1 UHR.



5 UHR



8 UHR.





Gästebücher Bd. IV S. 75/77



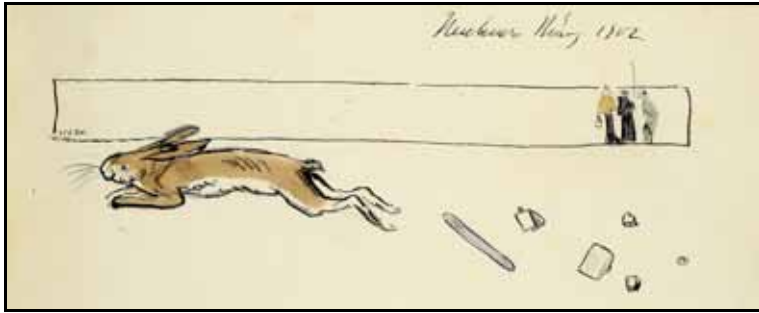
Gästebücher Bd. IV S. 79



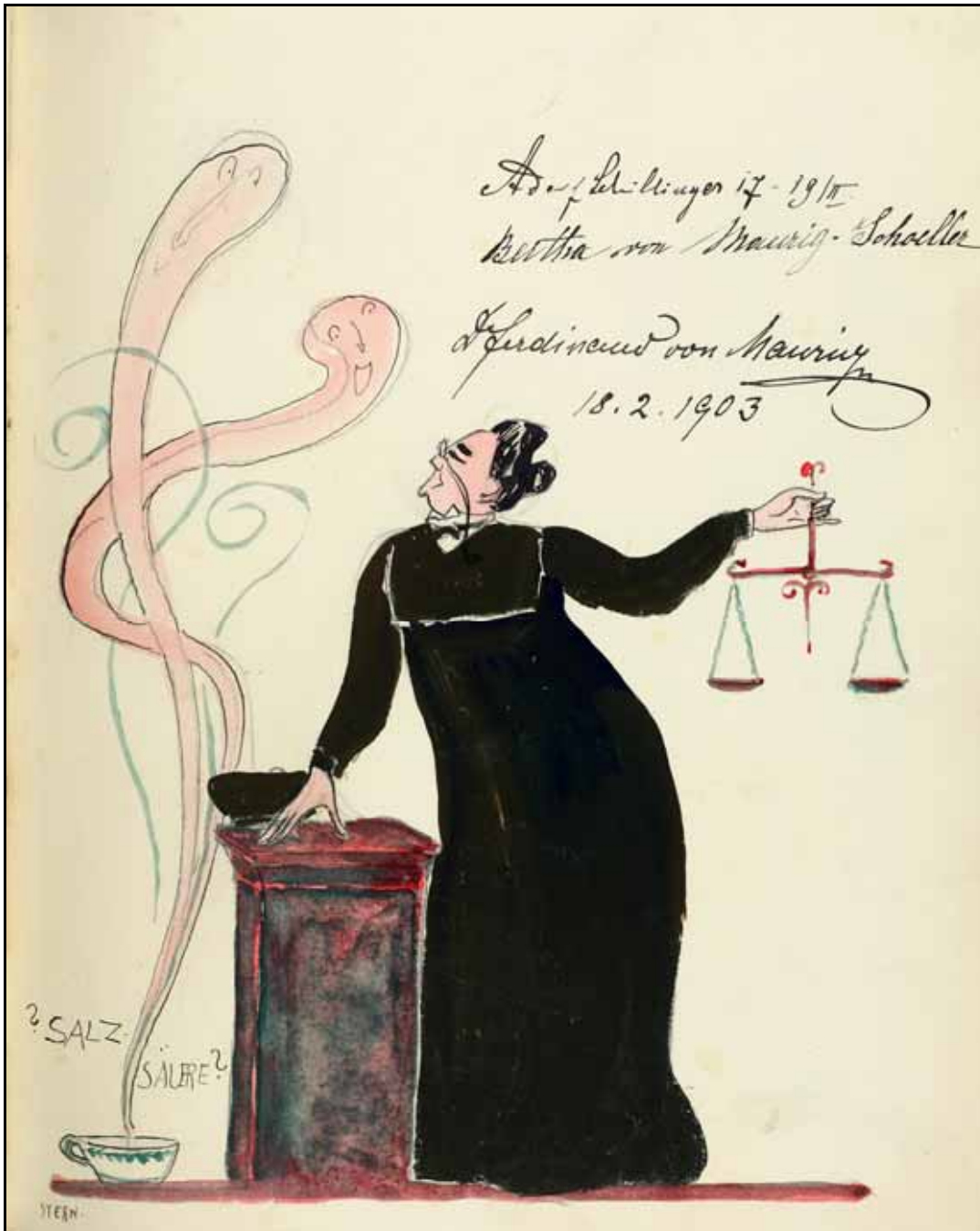
Gästebücher Bd. IV S. 81 Baron Jan von Wendelstadt links



Gästebücher Bd. IV S. 83 Ehepaar Wendelstadt rechts



Gästebücher Bd. IV S. 85



Gästebücher Bd. IV S. 143



Gästebücher Bd. IV S. 144

DAS VERSCHOBENE GEBURTSTAGS-CONCERT AM 9. MÄRZ.

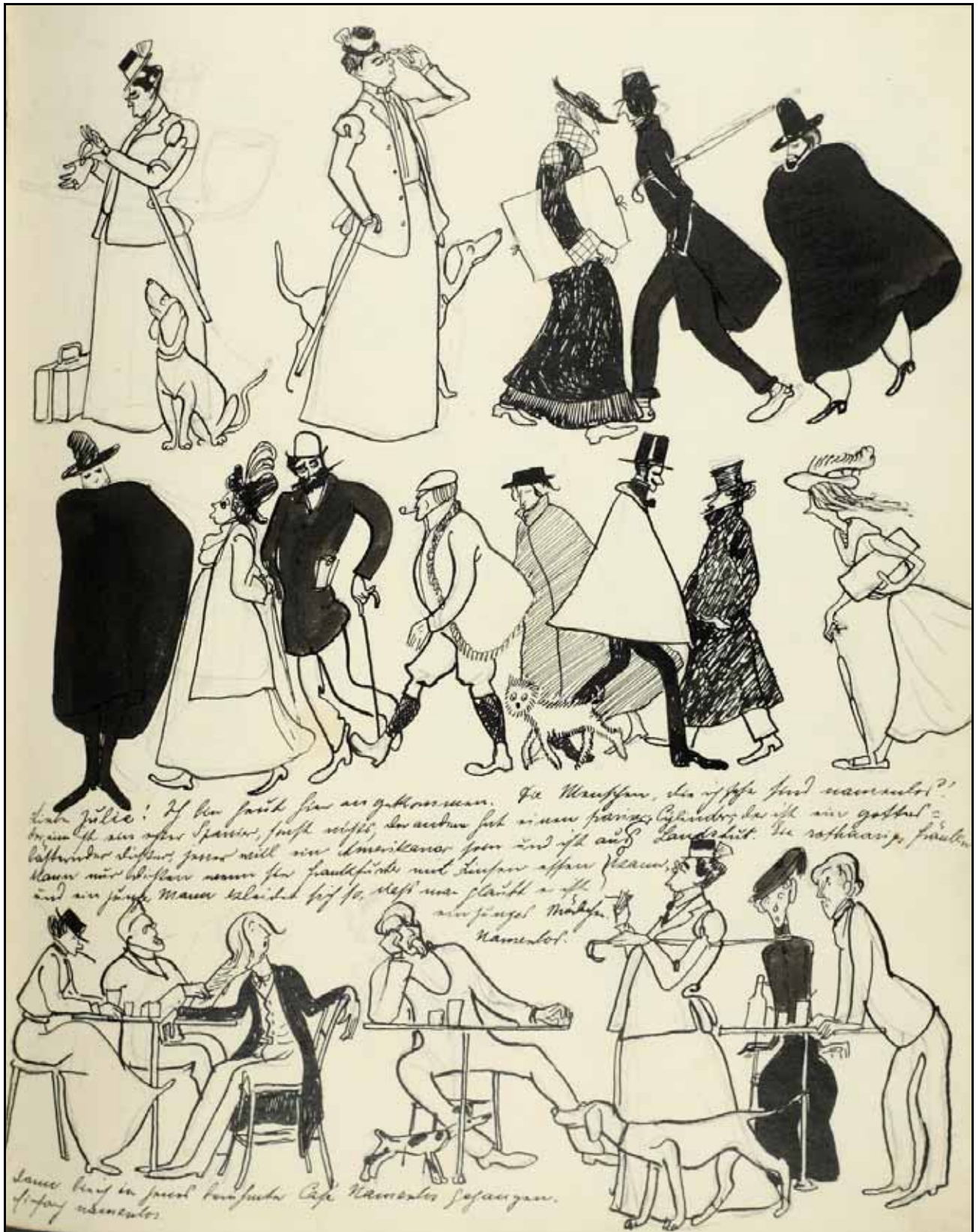
1) Familien-Gemälde Tragödie Liebesgarten	- SCHUMANN -	gesungen v. Hr. u. Frau von DULONG.
2) Concert für Violoncell (A. Maill)	ROB. VOLSMANN.	} Hr. KIEFER.
ETUDE (C. Schmitt)	CHOPIN	
3) REISEN aus d. Suite „Im Walde“	S. D. PAPPER.	} Hr. v. DULONG.
Schiller-K. Lili	WEINGÄRTNER	
4) NERVEN Schmerzschmerz Wunderliches Lüftigen	JENSEN	} Hr. KIEFER.
5) ELEGIE Missaenet Le Nil Lieder	Philipp zu Zuleburg	
6) Missen DU PAPA WILHELM Wiederkehr Traum durch die DÄMTERUNG	SCHUMANN. GRNEBUS	} Frau v. DULONG.
7) Lämpen In Sturmesnacht Des Nachts Wanderlied.	BOITO BRANLUS BRAHMS	
8) SUR LE UC Am Springbrunnen LE CYANE HUMORESKE.	J. B. GODARD CH. DAVIDOFF SAINT SAENS SCHUMANN	} Hr. KIEFER.

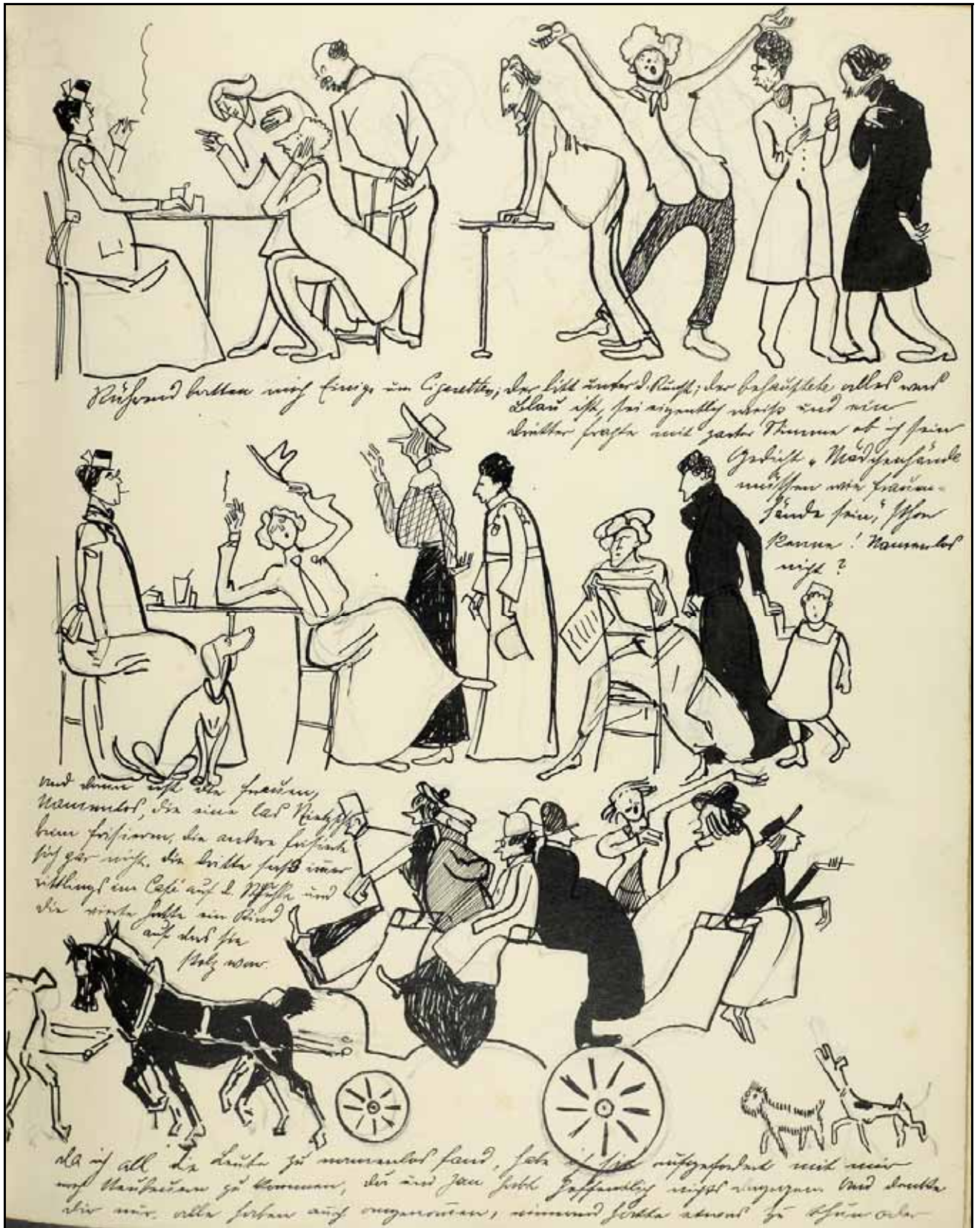
CONST. STERN

Gästebücher Bd. IV S. 145



Gästebücher Bd. IV S. 153 Ehepaar Wendelstadt





Hilfsamt werden wir freiz, im Cigaretten, der Lill' unter d. Kunst; der besüßte, alles was
 Leben ist, sei angenehm selbst und nicht
 brüder frohen weil jeder Thunna at of sein

Gedicht, Mad'geschändle
 muß man mit seinen
 Feinde sein; Wenn
 Komme! Mannebel
 weiß?

und dann oft die Frauen,
 Manneswelt, die sich led' Nacht
 kein forsieren, die andere forsicht
 sich gar nicht, die dritte fast was
 willkürlich ein Celi auf d. Wille sind
 die nicht jeder ein Kind
 auf dem für
 Holz wem.

da ist all da d'ichte zu mannebel fand, sehr in die aufgefunden nicht sein
 auf Manneswelt zu kommen, die sind ja so sehr Gassenwelt nicht eingezogen und d'ichte
 die mir alle fortan auf eingezogen, wiederum solche abend zu Leben oder

am Hofe abgefahen, des Lobs
eine Schlaide



Tagebuch, Weibchen.

Es war eine außergewöhnliche Idee diese wunderbaren Klappen für
zu bringen. Sie sind nicht davon unbedingt angehängt. Es sind keine
eindeutige Zeichen, die Sie nicht mehr selbst ablesen können. Alles
ist sehr gedreht und wird im Großen und Ganzen abgelesen. Sie finden zwar
dies alles nicht sehr nach primären Gesetzen, aber das ist ja kein
Fehler, nicht so notwendig in so etwas. Es glänzt auch, nicht früher
früher abgelesen.

Ad Schilling 20 - 28/II 1905.





„ÜBERSCHWAMMUNG“
IN DER DAMEN-GARDEROBE!

Gästebücher Bd. IV S. 235/236



Gästebücher Bd. IV S. 237/239



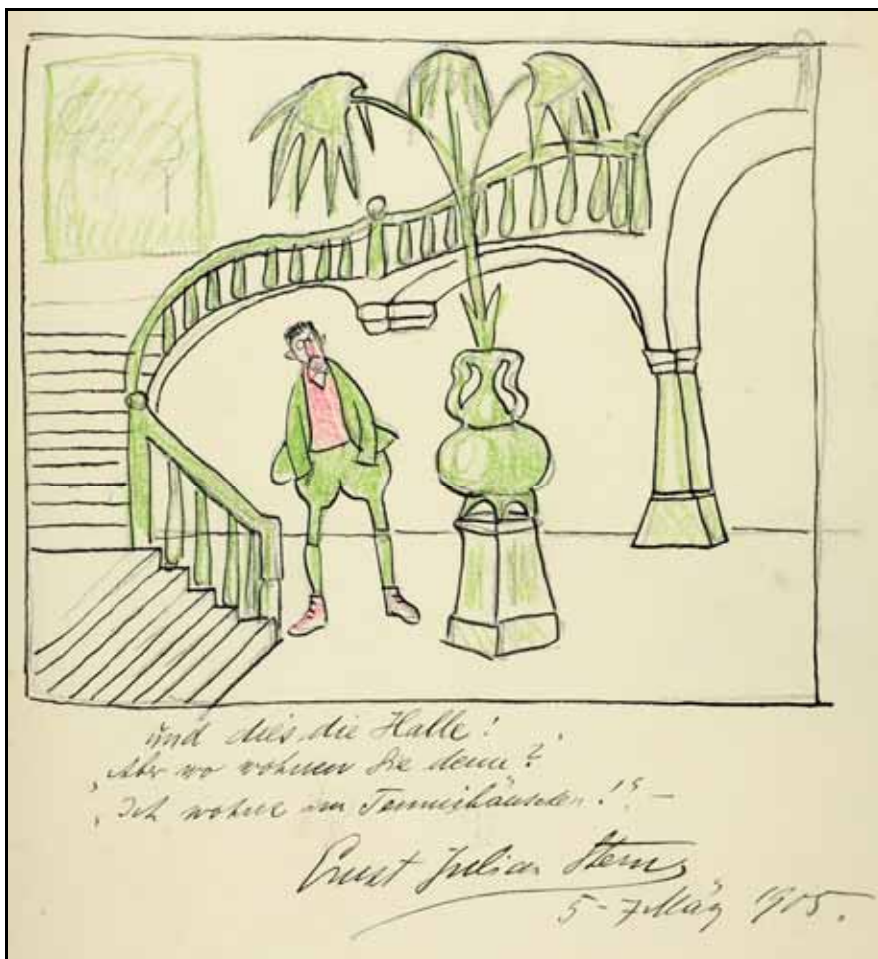
Gästebücher Bd. IV S. 241/243



Gästebücher Bd. IV S. 245/247



Gästebücher Bd. IV S. 249 Jan von Wendelstadt



Gästebücher Bd. IV S. 251